

Claus Rudolph. Ein Geschichtenerzähler.

Copyright by Prof. Kurt Weidemann Bismarckstrasse 50 70197 Stuttgart Tel
0711 6365434

Rede zur Eröffnung der Ausstellung **Out of wonderland** in der Zollinger Halle 2Z in
Ludwigsburg /BRD

Claus Rudolph ist ein Geschichtenerzähler. Er ist ein moderner Geschichtenerzähler, denn im Zeitalter der Globalisierung bedient er sich eines in der zivilisierten Welt weitverbreiteten Kommunikationsmittel: er bedient sich des Bildes in Form der Fotografie. Der Betrachter muß nicht lesen können und es gibt keine Sprachgrenzen. Bei dem immensen Aufwand, der für einen einzigen Druck auf den Auslöser betrieben wird, könnte man – mit mehr Geld allerdings – einen Kurzfilm, einen Videoclip, eine Pantomime oder ein Theaterstück daraus machen.

Das Bildererzählen geht in die Urzeit zurück. In den Höhlenzeichnungen der vorchristlichen Jahrtausende wurden etwa Jagderlebnisse in der Darstellung der erlegten Beute mitgeteilt. Das Bild, wenn es erzählen kann, behält seine Botschaft über Jahrtausende. Die „biblia pauperum“, die Bibel der Armen, war eine Folge ganzseitiger Bilderzählungen aus dem Christentum mit Kurztexten, die der Priester vorlas und die Bilder dazu zeigte. Als Zuhörer und Zuschauer, des lesens unkundig, wurden christliche Lehren empfangen. Die Mit-Teilung ist die Teilhabe an einer anderen Botschaft.

Es muß nicht unbedingt Fotografie sein, auch Illustratoren und Karikaturisten erzählen heute Bildgeschichten. Mit seiner Erfahrung aus der Werbe- und Modedefotografie, aus der Bildreportage, hat sich Claus Rudolph für Barytabzüge in Museumsqualität in Zehner-Auflagen entschieden im Format 40 x 60cm oder 24 x 30, aber auch auf Farbtafeln mit 1 Meter 20 mal 1 Meter 80. Triptychen gehen auf Bildbreiten bis zu 4 Meter 80.

Diese Ausstellung zeigt hundert Art-Works im Sinne freier künstlerischer Arbeit. Im englischsprachigen Raum wird mit Artwork eine Reinzeichnung bezeichnet, also die Vorlage zur Reproduktion für den Druck. Ob es sich um Kunstwerke handelt, möge der Betrachter entscheiden. Der Kunstanspruch ist eine Bringschuld und kein Anspruchdenken. Museen, Kritiker – und nicht zuletzt der Kunsthandel – haben die Fotografie längst in die Kunst eingeordnet und sie mit Höchstpreisen zu Märkte getragen. Kreativität wird dabei nicht nach Aufwand und Stundenlohn berechnet, sondern unterliegt freier Einschätzung.

Ob diese Art von Auszeichnungen Auftrag der Fotografie sind oder nicht, ist müßig zu fragen, solange diese Szenen fotografisch dargeboten werden. Die Fotografie als Reportage, als Darstellung des unwiederbringlichen Augenblicks, ist zweifelsohne das Alleinstellungsmerkmal dieser Erfindung. In der Werbung werden aber häufig äußerst aufwendige Inszenierungen betrieben, um dem Glauben in ihre Unbestechlichkeit gerecht zu werden.

Wir wissen aber, insbesondere seit die digitale Bildherstellung auf einem unaufhaltsamen Vormarsch ist, daß damit der Manipulation, der freien Bildgestaltung, Tore aufgerissen werden. Claus Rudolphs Geschichten sind fantastische Erzählungen, die sich an unsere Neugier, unser Gier nach Neuem wenden und manchmal auch an den Voyeur in uns, den Spanner, um seinen nachzuvollziehenden Bildhunger zu stillen.

Der Aufwand, den Claus Rudolph betreibt, ist erheblich. Bis zu zwei Dutzend Darsteller aufzufinden, zu kostümieren, zu dekorieren, in oft stundenlanger, tagelanger Location-Suche und sie dann in Szene zu setzen, als Dompteur in Aktion zu bringen, scheint hypnotische Kräfte zu erfordern. Die Relation von Aufwand und Ergebnis entscheidet über die Qualität.

Der Geschichtenerzähler braucht den Zuschauer, der in einem stummen Dialog mit seinem Szenarium, mit seiner Bildidee und Regie tritt. Meistens ist es eine rückblickende, manchmal eine operettenhafte Vorstellung einer Szene.

Fotografieren kann man auch nur mit den Augen, das heißt, man nimmt ein Bild bewußt in sich auf oder kann einen überwältigenden Anblick nicht vergessen. Damit Ihnen das An- und Aufregende dieser Bilder lange Selbstgespräche bieten kann, komme ich jetzt nicht zum Schluß, sondern bin am Ende. Ich wünsche Ihnen einen erzählungsreichen Bilderabend.